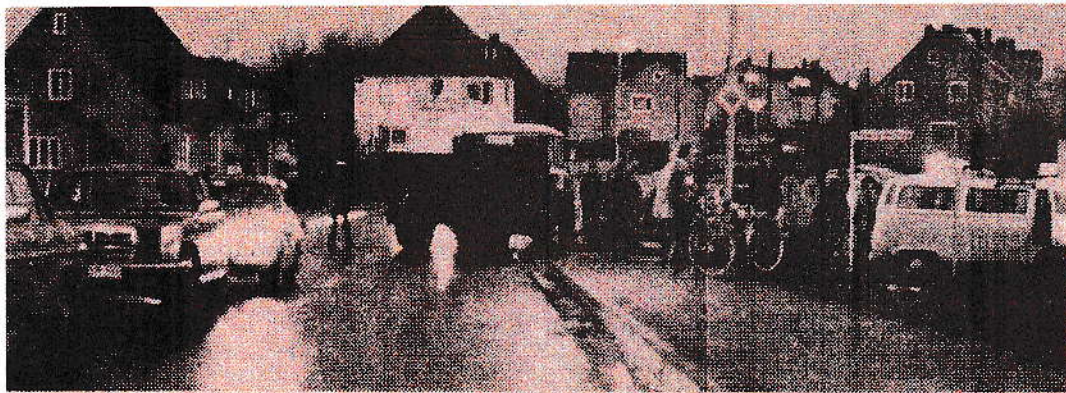




## DIE UNFALLSTELLE

Die Unfallstelle in Vellmar-Niedervellmar, wo gestern gegen 16.25 Uhr bei einem Zusammenstoß zwischen einem Lastwagen (Mitte) und einem Personenauto ein zehnjähriger Junge getötet und weitere sieben etwa gleichaltrige Jungen sehr schwer verletzt wurden, zeigt das linke Bild. Rechts unten der Personenauto, in dem der 70jährige Trainer der Jungen, die zu einer Schülermannschaft gehören, und insgesamt zehn Knaben gegessen hatten.

(Foto: eg)

EINER FAHRT ZUM BAD:

# hn Jungen fallwagen ben Schwerverletzte

Entsetzlich endete für zehn Jungen aus in und zehn Jahren, die Heimfahrt nach in Vellmar (Kreis Kassel) gestern gesamtessenstoß mit einem Lastwagen auf irimm-/Obervellmarsche Straße im Vellmar wurde einer von ihnen tödlich verletzt, sehr schwere Verletzungen davon. Am s, in dem alle zehn Jungen, Mitglieder aft, gegessen hatten, saß ihr Betreuer here langjährige Vorsitzende des Spiel-

rau- Pöhl (9), Frank Pöhl (10), Michael Landau (10) und Romi Jakob. Wie durch ein Wunder trug waren die beiden vorn im Wagen neben dem nur leicht verletzten Fahrer sitzenden Jungen (9), Dirk Homberg und Uwe Döller unverletzt davongekommen.

## zenen am Unfallort

nm- zeigte laut Polizeimitteilung raße nach dem Unfall 50 km/h an, kam aus Richtung Obervellmar. Der Pkw-Fahrer beachtete nach Angaben des Unfallkommandos die Vorfahrtsberechtigung des Lastwagenfahrers nicht. Das Personenauto wurde auf den Fußweg gegenüber der Kreuzung geschleudert und blieb dort mit den Kindern völlig zertrümmert liegen.

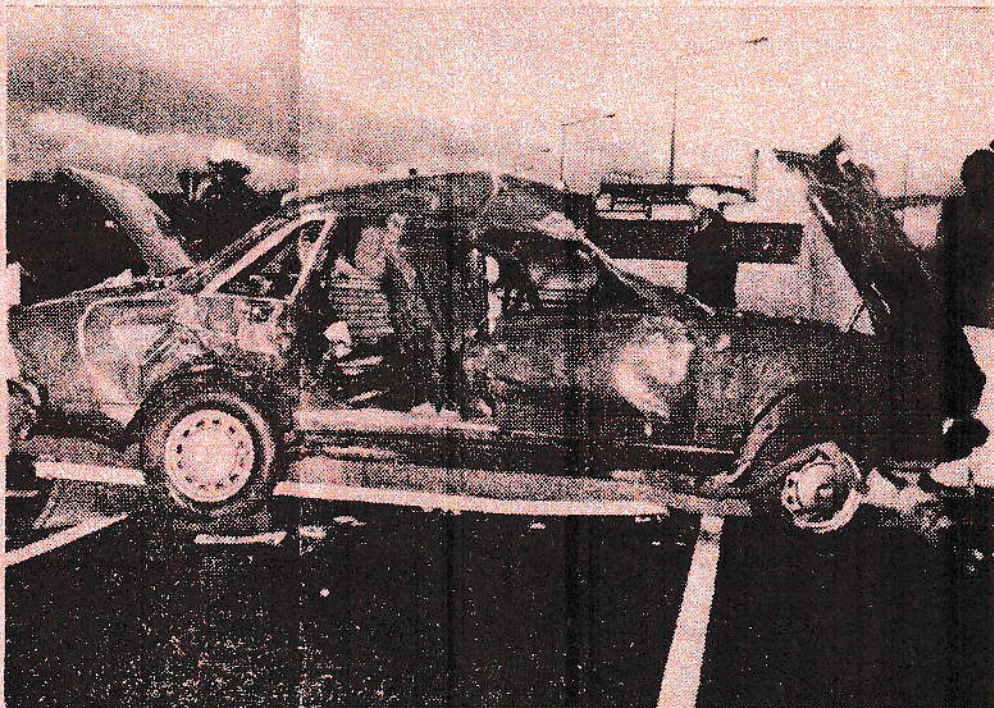
Heftige Kritik äußerten Passanten und Zeugen des Unglücks gestern darüber, daß die Retter so lange auf sich warten ließen. Die schwerverletzten Kinder lagen nach ihrer Befreiung bis zu 20 Minuten auf dem Rasen neben dem Fußweg und auf einem Platz eines Garagenhauses. Anwohner sagten: „Wir können die Schmerzensschreie nicht mehr mit anhören.“

Zur Rettung waren Fahrzeuge der Kasseler Feuerwehr, des Arbeiter-Samariter-Bundes und der Rettungshubschrauber Christoph 7 eingesetzt.

## isse für Handgepäck

unkunft über die neuen Tarife und Tarifbestimmungen, über die die Stadtverordnetenversammlung am 1. Dezember endgültig beschließen wird.

Zur Information der Fahrgäste sollen ab Ende November auch hier Handzettel über die neuen Tarife verteilt werden.



Erneut hat der Rettungsdienst Kassel gestern an die Bevölkerung appelliert, bei der Meldung von Notfällen möglichst genaue Angaben zu machen! Anlaß: Der schwere Unfall in Vellmar.

Beim Anfordern von Ret-

tungsfahrzeugen sind folgende Angaben erforderlich:

● Was ist passiert?

● Wo ist die Notfallstelle?

Wird aus dem Landkreis Kassel gemeldet, muß der genaue Ortsteil angegeben werden!

● Wieviel Patienten?

● Wer meldet?

Rettungsfahrzeuge und -hubschrauber können im Notfall über die Feuerwehr-Notrufnummer 112 (Ortsnetz Kassel) oder die Nummer 05 61 / 79 11 angefordert werden. (s)

# Retter verlieren wertvolle Minuten

Bei Alarmierung: Mißverständnisse zwischen Polizei und Feuerwehr?

Kassel/Vellmar (s). Immer wieder erschütternde Hilferufe von der Unfallstelle, Nachfrage bei den Leitstellen: „Wo bleibt die Feuerwehr? Wir brauchen dringend Krankenwagen und Arzt.“ Waren es Mißverständnisse zwischen Polizei und Feuerwehr oder lag es an der unklaren Meldung über die Unfallstelle, daß die Hilfe der Retter nicht so schnell kam, wie sie hätte kommen können?

Polizei und Feuerwehr gaben gestern abend folgende Zeiten bekannt:

● Gegen 16.27 Uhr gehen in der Funkwagenleitstelle im Polizeipräsidium mehrere Notrufe ein. Ein schwerer Unfall in Niedervellmar wird gemeldet. Die Polizei alarmiert die Feuerwehr.

● Um 16.28 Uhr rücken der Rüstzug der Feuerwehr und zwei Rettungswagen aus. Doch nicht nach Niedervellmar, sondern „aufgrund der Meldung“ in Richtung Obervellmarer Straße in Harleshausen.

● Um 16.32 Uhr startet der Rettungshubschrauber am Krankenhaus Rotes Kreuz. Er fliegt erst jetzt los, weil er nach Angaben der Leitstelle Hessen-Nord angesichts der hereinbrechenden Dunkelheit bereits auf dem Flug zur Grenzschutz-Fliegerstaffel in Ihringshausen war. Hier steht der Helikopter nachts. Der Hubschrauber mußte zurück zum Krankenhaus, um den Arzt an Bord zu nehmen.

● Die Besatzungen der Rettungsfahrzeuge und des Hubschraubers suchen auf der Obervellmarer Straße vergeblich nach einem Unfall.

● Um 16.31 Uhr geht bei der Feuerwehr der Notruf einer Frau ein. Sie spricht u. a. von der „Obervellmarer Straße“.

● Erst beim zweiten Anruf dieser Frau — sie nennt ihren Namen nicht — wenige Minuten später erwähnt sie den Namen „Niedervellmar“. Inzwischen sind Rüstzug und Hubschrauber

zum „richtigen“ Unfallort umdirigiert.

● Der Hubschrauber landet um 16.38 Uhr, die Feuerwehr ist eine Minute später zur Stelle.

● Der Notarztwagen, der während der Erstmeldung des Unfalls einen anderen Einsatz hat, ist um 16.45 Uhr in Niedervellmar.

Die Feuerwehr meint, durch den Umweg über Harleshausen etwa vier wertvolle Minuten verloren zu haben.

Über die Art der Alarmierung steht Aussage gegen Aussage: Der Lagebeamte der Polizei erklärte, die Leitstelle habe von Anfang an auf den Unfallort Niedervellmar hingewiesen.

Die Feuerwehr dagegen legte dar, es sei lediglich ein schwerer Unfall in der Obervellmarer Straße gemeldet worden. Über den Ort Niedervellmar habe man erst später durch Rückfrage bei der Polizei und durch den zweiten Anruf der Frau erfahren.